Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bord" nennt sich Künnekes neueste Operette; hübsche Melodien wechseln mit modernen Tänzen ab, aber das Textbuch ist so primitiv, daß man kaum annehmen darf, daß die Operette lang auf dem Spielplan bleiben wird.

NACHRICHTEN U. NOTIZEN ~ ECHOS ET NOUVELLES

Basel. Infolge des Eidgenössischen Sängerfestes und der vielen Bach- und Händelfeiern werden die diesjährigen Basler Festspiele in bescheidenerem Rahmen abgehalten. In einem von Weingartner dirigierten Sinfoniekonzert wird man neben klassischer Tanzmusik eine große Offenbach-Konzertsuite hören. Auch die in Aussicht genommene Kammermusikmatinée ist der heiteren Musik gewidmet, während im Basler Stadttheater drei Hauptwerke der klassischen Operettenkunst aufgeführt werden: Die Fledermaus von Joh. Strauß, der Bettelstudent von Millöcker und Orpheus in der Unterwelt von Offenbach.

In seinem Abschiedskonzert dirigierte Felix Weingartner die von ihm letzten Dezember in Wien uraufgeführte E-Dur-Sinfonie Schuberts, die ebenfalls von Weingartner instrumentiert wurde. A. P.

Düdingen. Orchesterverein. Bei beinahe vollzähliger Anwesenheit der Aktivmitglieder hielt der Orchesterverein Düdingen am Donnerstag, den 21. März 1935, abends 8 Uhr, im Hotel des Alpes in Düdingen seine ordentliche Jahresversammlung ab.

Nach der Eröffnung mit dem Marsch „Ein einig Volk" von Friedemann, begrüßte Präsident Ph. Engel die erschienenen Mitglieder und übergab dann die Leitung der Verhandlungen dem Vizepräsidenten Moritz Schmutz, welcher mit Geschick und Sachlichkeit die Traktanden erledigte.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde vom Sekretär verlesen und ohne Einwendung gutgeheißen.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ist zu erfahren, daß der Verein im verlaufenen Jahre inbezug auf seine Tätigkeit keine hohen Wellen schlug.

Der Kassabericht weist leider einen Rückschlag von Fr. 125.75 auf, verursacht durch die Auswirkungen der wirtschaftlichen Depression. Sehr belastend war die Verminderung der Konzerteinnahmen, Veranstaltungen und der trotzdem hohen Auslagen für Musikalien-Anschaffungen usw. Soll fernerhin eine Vermögensabnahme vermieden werden, so müssen alle Ausgaben umgangen werden, die nicht unbedingt notwendig sind. Es müssen die Konzertgebühren, je nach den Aufwendungen und Leistungen des Vereins, entsprechend erhöht werden. In verdankenswerter Weise hat uns die Gemeinde- und Pfarreibehörde inskünftig die Gewährung eines jährlichen Beitrages zugesichert, was uns ermöglichen wird, den Finanzhaushalt bei etwas geordneten Verhältnissen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Mit dem Danke an den Rechnungsteller für die zuverlässige Arbeit, beschließt die Versammlung einstimmig die Jahresrechnung wie sie vorliegt zu genehmigen.

Die Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses bedingte es, daß 3 Aktivmitglieder wegen ihres Verhaltens, weil der Ordnung und Disziplin widersprechend, aus dem Mitgliederverzeichnisse gestrichen werden mußten.

Die Instrumentierungsfrage bez. Verwendung von Holz- oder Metallklarinetten im Orchester, wird zur Erledigung dem Vorstand überwiesen. Daß mit Nachdruck darauf hingewiesen wird, in der Klarinettenbesetzung die Änderung für die restlose Verwendung von Holzklarinetten sobald als denkbar vorzunehmen, bedarf nicht weiterer Erläuterungen. Es wird nicht nur der Bläser selbst Befriedigung erhalten, sondern alle übrigen Orchestermitglieder und nicht zuletzt das zuhörende Publikum, wird es herzlich begrüßen und dem Orchester dankbar sein.

Infolge Demission des bisherigen Sekretärs, wurde von der Versammlung einstimmig V. Offner mit der Führung des Sekretariates vertraut gemacht.

Unter Verschiedenem wurden einige Anregungen und Wünsche entgegengenommen und die Mitglieder aufgefordert, im neuen Vereinsjahr durch neuen Schaffensgeist den Dirigenten

in ſeinen Beſtrebungen zu unterſtützen durch lückenloſen und pünktlichen Probenbeſuch, denn nur vereinte Kraft führt zum geſteckten Ziel.

Unentwegt wird der Verein weiterhin die Ideale der Orcheſtermuſik hegen und pflegen und hofft auch in Zukunft, die Anerkennung und Unterſtützung der Behörden, ſowie der ganzen Bevölkerung von Düdingen zu erhalten.

V. O.

Flawil. Hauptverſammlung des Orcheſtervereins. Am 6. April fand im Löwenſaal die ordentliche Jahreshauptverſammlung ſtatt. Rückblickend ſtreifte der Präſident Steinemann nochmals die wichtigſten Anläſſe pro 1934. Das ſind die Wiederholung von Haydns „Sieben Worte des Erlöſers", das moderne Herbſtkonzert gemeinſam mit dem Männerchor Harmonie, das Neujahrskonzert mit dem Töchterchor und der Maskenball.

Das neue Vereinsjahr ſoll uns ein Sommerkonzert, ein Herbſtkonzert mit dem Männerchor Harmonie und dem Töchterchor, ſowie ein Neujahrskonzert und einen Faſtnachtsanlaß bringen. Für einen Landverein bedeutet das eine ziemlich große Jahresaufgabe, die eine ſorgfältige Zeiteinteilung im Proben vorausſetzt. Die grundſätzliche Zuſtimmung der benachbarten Orcheſtervereine zu einer Orcheſtertagung ſcheint ſicher zu ſein, hingegen ſcheint die Art der Durchführung noch verſchiedener Abklärung zu bedürfen.

Erſtmals vernahmen wir etwas von der neuen Orcheſterzeitſchrift „Das Orcheſter". Wir hoffen gern, daß ihr ein langes Daſein beſchieden ſei und nicht nur Stimmen von „oben" zum Wort ſich melden dürfen; denn in letzter Zeit mußten verſchiedene Verbandsorgane auch Sprachrohr von „unten" werden, um ſo dem etwas kritiſchen Zeitgeiſt Rechnung zu tragen. Z.

Nachſchrift der Redaktion. Man erſieht aus obigem Bericht, daß im Orcheſterverein Flawil tüchtig gearbeitet wird, ſo daß wir es ſchließlich begreifen, wenn die Herren, ganz in ihre Notenblätter vertieft, eine Kleinigkeit, wie es das Erſcheinen eines neuen Verbandsorgans offenbar iſt, vollſtändig überſehen haben. Und dabei iſt dasſelbe als Verbandsorgan ſchon vier Monate alt. Nicht nur das! Man gibt uns auch gleich ein Rezept, wie das Blatt zu geſtalten ſei! Das erinnert beinahe an einen Vater, der, als Familienzuwachs in Ausſicht ſtand, großartig verkündete: „Hoffetli werds denn en Bueb!", und der ſich belehren laſſen mußte, daß „das Chind jo ſcho vor vier Monate of d'Welt cho ſei".

Die Flawiler mögen uns nicht böſe ſein! Erſtens freut es uns, daß ſie unſer Blatt auch nachträglich gut aufnehmen; zweitens iſt ihr Ratſchlag gut: Das „Orcheſter" wird auch Sprachrohr „von unten" ſein, und drittens mögen ſie aus unſern Worten erſehen, daß wir Sinn für humorige Situationen haben. Gruß in die Oſtſchweiz!

Eine unbekannte Arie Bachs. Eine in Privatbeſitz befindliche geiſtliche Arie von J. S. Bach für eine Altſtimme, Streicher und Cembalo, mit dem Textbeginn „Bekennen will ich ſeinen Namen" iſt zum erſten Male in der Edition Peters erſchienen.

Paris. Un ingénieur français vient de construire un piano à clavier mobile destiné aux personnes devant garder le lit. Une bascule permet de mettre le clavier à la portée des mains du patient et de jouer dans toutes les positions.

NEUERSCHEINUNGEN ~ NOUVEAUTÉS

Paul Ernſt, Luſtige Geſchichten, geheftet 6 M., in Leinen 8.50 M.

Dieſe luſtigen Geſchichten zeigen den ſtrengen Ethiker Paul Ernst von einer ganz neuen Seite: Laune und Beſchwingtheit, Anmut und weltüberſchauende Heiterkeit ſind ihnen in hohem Maße eigen: Schöne, fein geſchwungene Dichtungen, kriſtallklar, und aus tiefer, echter Heiterkeit gewachsen. Keine laute Luſtigkeit, aber ein ſtiller, beglückender Humor.

Paul Ernſt, Romantiſche Geſchichten, geheftet 6 M., in Leinen 8.50.

Ritterliche Erzählungen von den Menſchen ferner Länder und früherer Zeiten und vielen ſeltſamen Schickſalen. Eine ſehr vielſeitige, anregende Lektüre.